

## Strachwitz, Moritz von: [du bist so rein, so schön und gut!] (1834)

1 Du bist so rein, so schön und gut!

2 Durchsichtig ohne Fehle

3 Wogt eine heil'ge blaue Flut

4 Im Auge Dir die Seele.

5 Den Himmel auf der Stirne Dein,

6 Wer darf ihn frevelnd trüben?

7 Du bist zu schön, Du bist zu rein –

8 Du wirst

9 Ich werde nie Dein Ideal

10 Und nimmermehr Dir teuer.

11 Du bist ein milder Sonnenstrahl

12 Und ich ein wildes Feuer.

13 Mag baden Deine Seele sich

14 In spiegelreiner Helle,

15 Bis Dir ein beßrer Mann als ich

16 Melodisch röhrt die Welle.

17 Das sei ein Mann mit lichter Stirn,

18 Der Deiner Liebe tauge,

19 Der ganze Welten trägt im Hirn

20 Und Sonnen trägt im Auge.

21 Das sei ein Mann von Gott geweiht

22 In Liebe und im Hasse,

23 Der Deine ganze Seligkeit

24 Im ersten Kuß umfasse!

25 Ich aber – nun wer fragt nach mir?

26 Vergessen und verschollen!

27 Mir gilt es gleich, wo fern von Dir

28 Sie mich begraben wollen.

29 Die Welt hat Dichter nah und fern,

30 Wird mich nicht lang beweinen.

- 31 Du aber, wunderschöner Stern –  
32 Wirst einem andern scheinen!

(Textopus: [du bist so rein, so schön und gut!]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39306>)